

rinne bei Freiberg. 1769 ward eine Tochter von ihm, Christiane Konfodie, getraut mit dem Pfarrer Johann Danfegott Schneider in Oberschöna. 1770 starb auf Oberforchheim seine Ehefrau Marie Christine geb. Kurze; er selbst starb 1796 in Mittelsaida und ist dort beerdigt. Das Gut übernahm der Sohn, Christian Heinrich Woydt, verheiratet mit Johanne Rosine Marie geb. Wolf aus Rabenstein († 1795). Im Jahre 1804 scheint er den Adel erhalten zu haben. Es taucht zum ersten Male der Name Johann Heinrich von Woydt auf gelegentlich der Trauung seiner Tochter Johanne Wilhelmine mit dem Kammerjunker und Rittmeister Carl von Bonifau. 1806 wurde eine andere Tochter Auguste Johanne von Woydt hier getraut mit dem

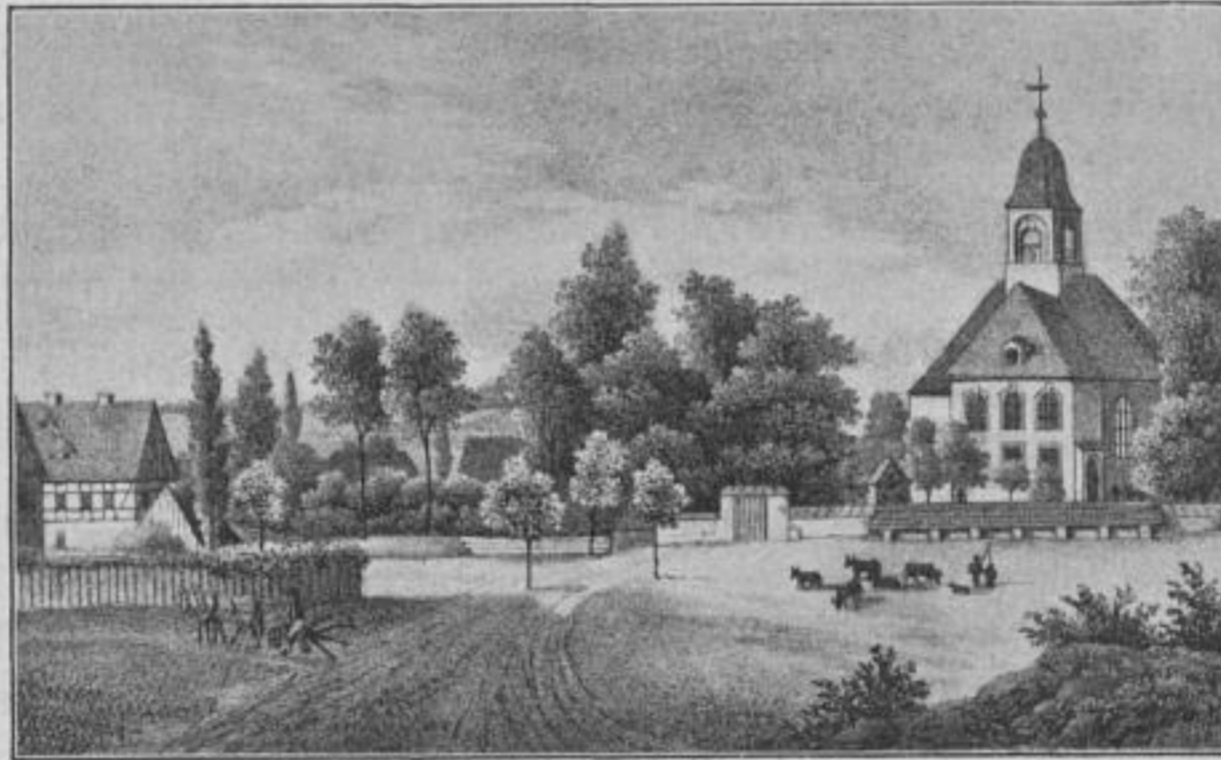
Kammerjunker Heinrich Kurt von Schönberg auf Pfaffroda und Dörnthal. Christian Heinrich von Woydt starb verwitwet am 24. Mai 1821 und hinterließ vier Söhne und vier Töchter. Oberforchheim kam durch Kauf in den Besitz des Hauptmanns Karl

Heinrich Hieronymus von Trebra; derselbe starb am 23. März 1858 kinderlos im Alter von 80 Jahren, nachdem ihm seine Gattin Charlotte geb. von Larißch bereits 1844 im Tode vorangegangen war; sie ruhen hier im Erbbegräbnis an der Kirche (s. u. Stiftungen). Das Gut kam an den Kammerherrn und Oberforstmeister Johannes Oskar von Trebra—Lindau auf Polenz (bei Brandis), der 1873 ein stattliches Wohngebäude aufführen ließ, das aber vom Rittergutspächter bewohnt wird. Vor seinem am 7. März 1889 erfolgten Tode bedachte auch er die Armen Forchheims reichlich (s. u. Stiftungen). Gegenwärtiger Besitzer ist des Vorgenannten ältester Sohn, Herr Hans Karl August Freiherr von Trebra-Lindenau, Mitglied der ersten Ständekammer, der in Neustädtel bei Schneeberg lebt und Oberforchheim verpachtet hat.

Niederforchheim ward bereits 1766 von

Hedrich wieder verkauft für 26000 Taler an Benjamin Drechsel, früheren Kaufmann und Spitzenhändler in Venusberg. Nach dessen Tode (20. April 1783) ward das Gut administriert für seine Erben, einen Sohn und zwei Töchter: Der Sohn Karl Christian Drechsel starb als Finanzsekretär in Dresden kinderlos am 10. September 1802. Die ältere Tochter Johanne Christiane Drechsel wurde 1779 hier getraut mit Theodor Gottlieb Ehrenhaus (Pastorssohn aus Gelenau), Advocatus immatriculatus und juris Practicus, auch Kurfürstl. Sächs. Bergschreiber und Senator in Freiberg; sie starb hier am 4. Oktober 1804 kinderlos. Die jüngere Tochter Johanne Sophie Drechsel wurde 1778 getraut mit M. Karl Gott-

lob Schönherr, P. in Oberneuschönberg, von 1791 an P. in Thum (geb. 1750 in Lauterbach bei Marienberg, † 1827); sie starb am 31. März 1806 in Thum und hinterließ ihren Ehemann als Witwer und einen Sohn Karl Gottlob Schönherr, cand. jur., der schon 1802 Niederforch-



Forchheim um 1840.

heim von den übrigen Erben für 70000 Taler übernommen hatte. Er verheiratete sich 1803 mit Christiane Karoline Henriette Sachse, Tochter des Christian Friedrich Sachse, Kurfürstl. Sächs. Oberförsters des Amtes Lauterstein und Erbangeseffenen in Neusorge, der dort 94 $\frac{1}{2}$ Jahre alt 1836 gestorben ist. In jene Zeit fiel der Bau des Vorwerks (Schäferei).

Die Schönherrsche Familie hatte infolge der Napoleonischen Kriege mit ihren häufigen Kontributionen, Durchmärschen, Geldopfern aller Art schwere Zeiten durchzumachen. 1816 herrschte solche Not, daß die Bewohner Forchheims nur mit viel Mühe und Anstrengung vor dem Hungertode geschützt werden konnten. 1818 kam es zur Subhastation des Rittergutes Niederforchheim, dessen Wert gerichtlich auf 67167 Taler angegeben wurde.

Gustav Heinrich Freiherr von Bieder-